

SANATHANA SARATHI FEBRUAR 2019

Ansprache am Easwarammatag, 6. Mai 1997, Sai Shruti, Kodaikanal

Gebt nur Gott Platz in eurem Herzen

Gott ist Liebe und Liebe ist Gott. Wenn ihr an diesem Liebesprinzip festhaltet und eine Verbindung von Liebe zu Liebe entfaltet, werdet ihr den Zustand der Nichtdualität erreichen.

Seid euren Eltern immer dankbar

Verkörperungen der Liebe!

In dieser Welt gibt es keinen größeren Wert als die Liebe. Liebe ist Reichtum, Liebe ist Wahrheit und Liebe allein ist Rechtschaffenheit. Liebe durchdringt alles. Die gesamte Welt und alle Lebewesen gehen aus der Liebe hervor, werden durch die Liebe erhalten und münden in Liebe ein. Der Mensch ist wie eine Schaumblase, die aus dem Wasser hervorgeht, im Wasser heranwächst und in das Wasser eingeht. Der Mensch ist die Schaumblase, und Gott Narayana ist das Wasser.

Der Mensch sollte ein Leben der Wahrheit führen

Jeder Mensch wird aus dem Mutterleib geboren und durch die Liebe der Mutter genährt. Er bezieht sein ganzes Wohlergehen und Glück aus der Liebe seiner Mutter. Deshalb gibt es keine größere Gottheit als die Mutter. Sie ist die Göttin dieses Körpers und die Verkörperung der Wahrheit. Jeder sollte versuchen zu verstehen, was Wahrheit ist. Das Wort Sathyam besteht aus drei Silben, Sath, i, yam. Sath bedeutet Lebenskraft, i bedeutet Nahrung und yam bedeutet Sonne. Der menschliche Körper ist eine Kombination aus Lebenskraft, Nahrung und Sonne. Weil der Mensch sein Leben durch Nahrung erhält, sagen die Veden, Nahrung sei die Lebenskraft. Es bedeutet, Leben wird durch Nahrung erhalten und die Nahrung wird durch die Sonnenstrahlen erschaffen.

Der Mensch erhält dank der Sonnenstrahlen Nahrung und Wasser. Ohne Sonne gäbe es keine Ernte. Das Leben wird durch die Nahrung, die wir aus der Ernte bekommen, erhalten. Ohne Nahrung gibt es kein Leben. Aber die Lebenskraft, die Nahrung und die Sonne gehen aus der Wahrheit hervor. Also ist jeder Mensch eine Verkörperung der Wahrheit. Da der Mensch selbst die Wahrheit verkörpert, sollte er ein Leben der Wahrheit führen. Aber leider führt der Mensch ein Leben der Falschheit, und deshalb erlebt er zahllose Schwierigkeiten, ungewollte Probleme und endloses Leid. Er ist immer rastlos und voller Qual. Er erkennt nicht, dass die gesamte Schöpfung, eingeschlossen er selbst, aus der Wahrheit hervorgegangen ist und in die Wahrheit eingehen wird. Die Mutter ist die Verkörperung der Wahrheit selbst. Rama leuchtete aufgrund seiner Mutter Kausalya als Gott in der Welt. Die Zwillinge Lava und Kusa wurden aufgrund der liebevollen Fürsorge ihrer Mutter Sita so mächtig.

Kinder werden nur aufgrund der edlen Gedanken ihrer Mutter berühmt. Aber sie erkennen nicht, wie heilig das Herz ihrer Mutter ist. Eine Mutter mag in manch anderer Hinsicht vom rechten Weg abschweifen, aber was ihre Kinder angeht, wird sie nie Abneigung, Unzufriedenheit oder Widerwillen empfinden. Sie wünscht unter allen Umständen das Wohlergehen ihrer Kinder. Als Erstes sollten die Kinder ihre Mutter lieben, dann ihren Vater und als nächstes ihren Guru. Die Mutter pflegt den Körper, der Vater ernährt ihn und der Guru vermittelt Intelligenz. Der Körper kann sich ohne Nahrung nicht erhalten. Ohne Intelligenz kann man in der äußeren Welt nicht

überleben. Um mit dem sterblichen Körper in dieser Welt zu leben, muss ein jeder auch weltliche Intelligenz entwickeln.

Viele herausragende Menschen liebten und respektierten ihre Mutter. Ehe sie eine wichtige Aufgabe im Leben begannen, wie zum Beispiel in die Schlacht zu ziehen oder um der Askese willen in den Wald zu gehen, erbateten sie den Segen ihrer Mutter. Dann überschütteten die edlen Mütter ihre Kinder mit Segen, um ihnen einen unfehlbaren Schutz zu gewähren.

*Mögest du denselben Segen empfangen, den Mutter Gauri ihrem Sohn Kumara erteilte,
als er gegen Tarakasura in den Kampf zog,
den Segen, den Bhargavi ihrem Sohn erteilte, als er Shambarasura tötete,
den Segen, den Vinata ihrem Sohn schenkte, als er sich auf die heilige Mission begab,
seine Mutter aus der Knechtschaft zu befreien,
den Segen, den Mutter Kausalya ihrem Sohn Rama erteilte,
als er in den Wald zog, um die Opferhandlung von Vishvamitra zu beschützen,
und möge vor allem der höchst machtvollen und göttlichen Segen von Rama mit dir sein
und dich auf dem Schlachtfeld beschützen.*

Viele Weise konnten dank des Segens ihrer Mutter leicht und erfolgreich intensive Askese durchführen und sich Gottes Gnade verdienen. Adishankara sagte, dass jene, die nicht den Segen ihrer Mutter erhielten, im Netz von Geburt und Tod gefangen blieben, wohingegen jene, die den göttlichen Schutz ihrer Mutter erlangten, nicht wiedergeboren würden. Jene Menschen, denen der Schutz ihrer Mutter versagt ist, unterliegen dem endlosen Zyklus von Geburt und Tod. Adishankara wies im Bhaja Govindam darauf hin:

*Oh Herr, ich bin in diesem Zyklus von Geburt und Tod gefangen;
Immer wieder erfahre ich die Agonie, im Mutterleib zu liegen.
Es ist sehr schwierig, dieses Meer des weltlichen Lebens zu überqueren.
Bitte bringe mich über dieses Meer und gewähre mir Befreiung.*

Entwickelt festes Vertrauen in Gott

Viele herausragende Persönlichkeiten haben die Fähigkeiten und Kräfte der Mutter gerühmt. Deshalb sollte sich der Mensch als Erstes die Gnade seiner Mutter verdienen. Aber das ist nicht genug - der Mensch sollte außerdem Vertrauen in Gott entwickeln und sich bemühen, seine Gnade zu erlangen.

Die Upanishaden verkünden ebenfalls, ein Aspirant solle zuallererst Glaube und Vertrauen besitzen. Ohne Vertrauen kann nichts erreicht werden. Ihr würdet in keinen Bus einsteigen, wenn ihr nicht das Vertrauen hättet, dass ihr Kodaikanal sicher erreichen, Swamis Darshan haben und sicher zurückkehren werdet. Ihr würdet nicht den Grundstein eures Hauses legen, wenn ihr nicht die Zuversicht hättet, dass ihr im nächsten Jahr die Hauseinweihung durchführen werdet. Ihr geht auf den Markt, um ein paar Sachen einzukaufen im Vertrauen, dass ihr sicher nach Hause zurückkehrt. Um auch nur kleine Dinge zu vollbringen, braucht es Vertrauen. Leider sind die Menschen heutzutage blind geworden, weil sie die beiden Augen des Vertrauens verloren haben. Bei jedem einzelnen Schritt überwiegen die Zweifel. Diese Einstellung nimmt in diesem Kalizeitalter noch zu. Der Mensch vertraut nicht einmal sich selbst – wie kann er dann irgendetwas anderem vertrauen? Es ist sehr wichtig, dass Kinder ihrer Mutter vertrauen. Durch die Liebe der Mutter können sie alles erreichen. Deshalb sollte ein jeder Liebe zur Mutter entwickeln und danach streben, ihren Segen zu erlangen.

Vedanta lehrt, dass des Menschen Herz ein Einsitzer ist, auf dem nur für Einen Platz ist. Es ist keine 'Reise nach Jerusalem', wo der Sitz immer wieder gewechselt wird. Im Herzen ist nur Platz für Gott.

Liebt und respektiert eure Mutter und seid ihr dankbar, aber wisst, dass Mutter und Vater vergänglich sind. Das gleiche gilt für den Guru, Reichtum und Kinder.

*Beziehungen wie Mutter, Vater, Brüder, Schwestern und Freunde halten nicht ewig.
Auch Haus und Reichtum sind trügerisch.
Seid deshalb achtsam, seid achtsam!*

Liebt und achtet eure Eltern und dient ihnen. Aber seid euch bewusst, dass in eurem Herzen nur Platz für Gott ist, der allein dauerhaft und ewig ist.

*Geburt ist ein Leiden, das Alter ist ein Leiden,
das Familienleben ist ein Leiden,
der Tod ist ein schreckliches Leiden.
Seid deshalb achtsam, seid achtsam!*

Der menschliche Körper ist mit göttlicher Kraft ausgestattet

Ihr achtet die Mutter eures jetzigen Körpers, aber in euren früheren Leben hattet ihr andere Mütter. Alle Körper sind vergänglich gleich vorbeiziehenden Wolken. Gott allein ist eure wahre Mutter. Er ist die einzige Wahrheit, er ist ewig und von göttlicher Herrlichkeit. Gebt deshalb Gott allein Platz in eurem Herzen. Mutter und Vater leben im Haus und der Guru lebt im Aschram, aber Gott ist der Bewohner eures Herzens. Erkennt klar diese Wahrheit und verehrt eure Mutter als Gott. *Die weltliche Bildung dient dem Leben hier und die spirituelle Bildung dem Leben danach.* Der Mensch besteht aus zwei Wesenheiten: dem Körper (deha) und seinem Bewohner (dehin); dem Bereich, dem Feld (kshetra) und dem Kenner des Bereiches oder Feldes (kshetrajna); dem Vergänglichen (ashtira) und dem Ewigen (shtira), dem Körper (sharīra) und dem Besitzer des Körpers (sharīrin). Auf diese Weise trägt der Mensch Dualitäten in sich. Der Körper ist das, was weniger wird. Auf welche Weise wird er dezimiert? Zunächst wächst und wächst er und erfährt danach eine allmähliche Dezimierung. Ist es nicht so, dass der Körper wächst? Ist er leblos? Wenn er leblos ist, wie kann man dann behaupten, er wüchse? Der Körper als solcher ist leblos, aber er wächst aufgrund des Bewusstseins. Durch die Kraft des Bewusstseins (caitanya) ist der leblose Körper in der Lage zu wachsen.

Ein kleines Beispiel dazu: Wir fegen täglich unser Haus, und wenn wir den Kehrriech in eine Grube werfen, wird nach und nach ein Hügel daraus. Ist der Hügel von selbst gewachsen? Unsere Handlung, den Kehrriech hineinzuworfen, ist die Ursache dafür, dass der Hügel wächst. Genauso wächst der Körper, weil wir ihn regelmäßig mit Speisen wie Idli, Sambar, Dosa, Chapati usw. nähren. Dieser Körper ist auch nur eine Art Hügel, er ist leblos und hat aus sich selbst heraus kein Bewusstsein. Er besteht aus leblosem Material. Der Körper ist eine Anhäufung von vier Eimern Kalk, einem Eimer Wasser, vier Stück Seife, sechs Nägeln, neunhundert Streichhölzern und zehn Bleistiften. Da diese leblos sind, ist auch der Körper leblos.

Der Bewohner des Körpers ist jedoch das dynamische göttliche Prinzip. Deshalb wurde der Körper Sharira genannt. Was bedeutet dieser Begriff? Sharira ist das, was Auflösung erfährt. Der Körper wächst und zerfällt, aber der Innewohnende unterliegt weder Wachstum noch Verfall. Der Körper besteht aus den fünf Elementen.

*Der Körper besteht aus den fünf Elementen und wird früher oder später zerfallen,
aber der Bewohner wird weder geboren noch stirbt er.*

*Er hat überhaupt keine Bindung und ist der ewige Zeuge.
Wahrhaft gesprochen ist der Bewohner des Körpers Gott selbst in Gestalt des Atman.*

Wir verwenden die Begriffe Deha-Dehi, Sharira-Shariri, Kshetra-Kshetrajna. Was bedeutet Kshetra? Wir besuchen Plätze wie Tirupati Kshetra, Badri Kshetra, Amarnath Kshetra usw., aber Kodaikanal sollten wir nicht als Kshetra bezeichnen. Es ist eine Bergstation und kein Feld, Kshetra. Wir nennen einen Ort erst dann Kshetra, wenn er eine Verbindung mit dem Göttlichen hat. In diesem Zusammenhang wird der Körper Kshetra genannt, weil Kshetrajna, der Kenner des Feldes, in ihm wohnt. Krishna sagte in der Bhagavadgita, „*Erkenne mich als den Kenner des Feldes*“.

Jedes Feld, jeder Bereich, erhält nur aufgrund des Kenners des Bereiches, der alles über ihn weiß, seinen Wert. Gott ist der Kenner des Bereiches. *Der Körper ist ein Tempel und sein Bewohner ist Gott.* Der Körper ist der Tempel Gottes und nicht der Tempel der individuellen Seele (jīva). Er ist nicht einmal der Tempel der Lebenskraft, er ist der Tempel Gottes. Wie kann man dieses Gottesprinzip verstehen oder erkennen? Gott ist in jedem einzelnen Körper in Gestalt des Bewusstseins gegenwärtig, das eine dynamische Kraft ist. Diese Kraft ist für das Auge nicht sichtbar, für das Ohr nicht hörbar, für den Geist nicht wahrnehmbar, und noch nicht einmal das Herz kann sie fühlen. Aber sie verleiht Selbstverwirklichung. Solche Kraft besitzt das Bewusstsein (caitanya)! Es bedeutet, dass dieser Körper mit göttlicher Kraft ausgestattet ist.

Erkennt das göttliche Prinzip

Leider missbrauchen die Menschen diesen heiligen Körper. Ihr solltet euch bemühen, ihn gut zu gebrauchen. Wer gab euch diesen Körper? Die Mutter ist die Grundlage des physischen Körpers, aber Gott verleiht ihm göttliche Kraft. Ihr habt zum Beispiel einen Samen von hoher Qualität, aber wird ein Schössling heranwachsen, wenn ihr den Samen in eine Blechdose sät? Der Same wird nur dann wachsen, wenn er in den Erdboden gesät wird. Die Mutter ist die Natur und der Vater ist Gott. Die Wurzel des Lebensprinzips ist die Vereinigung von Natur und Gott (prakriti und paramātmān). Also ist die Mutter die Grundlage eures Körpers und der Vater seine nährnde Kraft. Nichts und niemand gedeiht ohne eine Basis. Heutzutage nimmt die Anzahl der Wissenschaftler rapide zu. Wenn die Frage aufkommt, wie Wasser erschaffen wird, sagen die Wissenschaftler, es geschehe durch die Kombination von zwei Atomen Wasserstoff und einem Atom Sauerstoff. Das stimmt. Aber wer erschuf den Wasserstoff und den Sauerstoff? Trotz der Tatsache, dass diese die grundlegenden Elemente sind, schenken die Wissenschaftler diesen Fragen keine Beachtung.

Es war einmal eine Person, die ein Paramahamsa werden wollte. Was ist unter Paramahamsa zu verstehen? Hamsa bedeutet So'ham, DAS bin ich. ‚So‘ bedeutet DAS und ‚ham‘ bedeutet ‚ich‘. Mit jedem Atemzug sagt ihr So'ham, ich bin Gott. Ein Paramahamsa ist jemand, der erkannt hat, dass er selbst Gott ist. Er streift das individuelle Prinzip ab und erlangt das höchste Prinzip. Man glaubt, ein Schwan (hamsa) besäße die Fähigkeit, Wasser von Milch zu trennen. Aber die Wissenschaftler verspotten das als Unsinn. Tatsächlich bildet sich im Schnabel des Schwans eine Säure, die das Wasser von der Milch trennt. Jetzt stellt sich die Frage, wer die Säure in den Schnabel getan hat? Es ist der göttliche Schöpferwille. Hat irgendein Wissenschaftler diese Säure erschaffen? Es ist traurig, dass die Wissenschaftler die Spiritualität kritisieren. Kritisieren ist sehr leicht, aber verstehen ist schwierig. Sie sind sehr kindisch; mit nur ein wenig Wissen gehen sie schon an die breite Öffentlichkeit. Es ist, als würden sie eine kleine Gurke kaufen, aber einen großen Kürbis als Zugabe fordern. Wie soll das gehen?

*Aus Bhagavans göttlicher Ansprache am Easwarammatag, 6. Mai 1997 in Sai Shruti, Kodaikanal
Der nächste Teil der Ansprache folgt in der nächsten Ausgabe.*

Auszüge aus Bhagavans Ansprache anlässlich der Upanayana-Zeremonie
(Einweihung in das Gayatri-Mantra)

Heiligt euer Leben durch die Rezitation des Gayatri-Mantras

Allein die Spiritualität kann geistigen Frieden schenken

Liebe Jungen!

Dies ist der segensreichste Augenblick eures Lebens. Das menschliche Leben ist einem vierstöckigen Gebäude vergleichbar. Die vier Stockwerke entsprechen den vier Lebensstadien des Menschen, und zwar die Zeit der Schülerschaft und Enthaltensamkeit, des Familienlebens, des Rückzugs in den Wald und der Entsagung. Ihr legt heute den Grundstein für das Gebäude eures Lebens. Die Sicherheit des Gebäudes ist dann gewährleistet, wenn ihr dafür sorgt, dass es eine starke und feste Grundlage hat.

Gayatri - die Mutter der Veden

Der Mensch erfährt vier Geburten. Seine erste Geburt ist die aus dem Mutterleib. Wenn er in das Gayatri-Mantra eingeweiht wird, erhält er ein zweites Leben. Er wird zum dritten Mal geboren, wenn er die Veden studiert. Wenn er das Brahman-Prinzip erkennt, wird er ein Brahmane. Das ist seine vierte Geburt. Man wird nicht bloß durch Geburt ein Brahmane, sondern indem man das Wesen des Göttlichen, Brahman, erkennt. Dafür ist die Rezitation des Gayatri-Mantras sehr wichtig.

Der Mensch verkörpert alle Gottheiten. Tatsächlich bezieht sich die grobstoffliche Form der Nahrung, die der Mensch zu sich nimmt, auf das Prinzip von Brahma. Auf dieser Grundlage heißt es ‚Annam Brahma, Raso Vishnu‘ - die Nahrung ist Brahma und ihre Essenz ist Vishnu. Die subtile Form der Nahrung steht für das Prinzip von Vishnu, und die subtilste Form symbolisiert das Prinzip von Ishvara (Shiva). Der grobstoffliche Teil der Nahrung stärkt den Körper, der subtile Bestandteil der Nahrung stärkt den Geist, und der feinstofflichste Teil der Nahrung reinigt das Sprechen. Demzufolge spielt die Nahrung eine lebenswichtige Rolle dabei, Körper, Geist und Sprache zu stärken und zu reinigen.

Gayatri ist die Verkörperung aller Gottheiten (sarvadaivatvasvarūpini) und die Verkörperung aller Mantren (sarvamantrasvarūpini). Es heißt: *Gayatri ist die Mutter der Veden*. Wenn ihr das Gayatri-Mantra rezitiert, braucht ihr kein weiteres Mantra zu rezitieren. Gayatri hat drei Namen: Gayatri, Savitri und Saraswati. *Gayatri beschützt diejenigen, die ihre Herrlichkeit besingen*. Gayatri ist die Meisterin der Sinne. Savitri ist die Gottheit, die über das Lebensprinzip herrscht. Wenn Gayatri als die Beschützerin der Lebenskraft wirkt, wird sie Savitri genannt. Ihr habt vielleicht die Geschichte von Savitri gehört, einer tugendhaften Frau, die ihren verstorbenen Ehemann Satyavan mit der Kraft ihres Gebets zum Leben erweckte. Savitri beschützt jene, die ein Leben der Wahrheit führen. Das ist die innere Bedeutung. Saraswati ist die Gottheit, die über die Sprache herrscht. Der Mensch muss, um sein Leben zu heiligen, die Gnade von Gayatri, Savitri und Saraswati erhalten.

Gayatri, Savitri und Saraswati sind in jedem latent gegenwärtig. Im Gayatri-Mantra beziehen sich Bhur, Bhuvah, Svaha auf den Körper (Materialisierung), die Lebenskraft (Schwingung) und die Seele (Strahlung). Bhur bedeutet Bhuloka, die Erde, die nichts anderes als die Kombination von Materialien ist. Sie steht für den menschlichen Körper, der ebenfalls eine Kombination von Materialien ist. Bhuvah bezieht sich auf die Lebenskraft, die den Körper in Schwingung versetzt. Svaha bezieht sich auf Prajñāshakti, welche die Lebenskraft erhält. Prajñāshakti wird ‚Beständige Integrierte Bewusstheit‘ genannt, was auch als Strahlung bezeichnet wird. Alle drei, Materialisierung, Schwingung und Strahlung, sind im Menschen gegenwärtig. Ich

sage euch oft, ihr seid nicht eine Person, sondern drei: die, für die ihr euch selber haltet - der Körper; diejenige, für die andere euch halten - der Mentalkörper; und die, die ihr wirklich seid, der Atman, das göttliche Selbst.

Gayatri verkörpert das Mutterprinzip. Ihr solltet das Gayatri-Mantra täglich morgens, mittags und abends rezitieren. Diese Zeiten werden Pratasandhya, Madhyamasandhya und Sayamsandhya genannt. Wenn ihr mit dem Rücken zur Sonne steht, wird euer Schatten vor euch fallen. Er fällt erst dann hinter euch, wenn ihr mit dem Gesicht zur Sonne steht. Genauso wird die Illusion (Maya), die eurem Schatten gleicht, euch dann überwältigen, wenn ihr euren Geist von Gott abwendet. Die Illusion kann nur überwunden werden, indem ihr euren Geist auf Gott ausrichtet.

Upanayana muss in jungen Jahren durchgeführt werden

Gayatri wird Pancamukhi genannt, das bedeutet, sie hat fünf Gesichter. Welches sind diese Gesichter? Das erste Gesicht ist *OM*; das zweite *bhur, bhuva, svaha*; das dritte ist *tat savitur varenyam*; das vierte *bhargo devasya dhimahi* und das fünfte *dhiyo yonah prachodayat*. Das Gayatri-Mantra besteht aus drei Teilen: Lobpreis, Meditation und Gebet. Zuerst wird das Göttliche gepriesen, dann wird darüber in Ehrfurcht meditiert und schließlich wird zum Göttlichen gebetet, es möge die Dunkelheit der Unwissenheit vertreiben und den Intellekt erwecken und stärken. *Dhimahi* bezieht sich auf den meditativen Aspekt, *dhiyo yonah prachodayath* ist das Gebet. Die Rezitation des Gayatri-Mantras reinigt den Geist und verleiht Hingabe, Losgelöstheit und Weisheit. Junge Männer sollten das Gayatri-Mantra unbedingt rezitieren. Wir sehen heutzutage, dass sie erst in einem fortgeschrittenen Stadium ihrer Jugend in das Gayatri-Mantra eingeweiht werden. Der Intellekt wird nach der Einweihung in das Gayatri-Mantra erblühen und in all seiner Herrlichkeit leuchten. Deshalb ist es wichtig, dass die Einweihungszeremonie, Upanayana, im Alter von acht Jahren durchgeführt wird. Wer in jungen Jahren in das Gayatri-Mantra eingeweiht wird, wird hochintelligent werden. Das Leben des Menschen wird durch die Rezitation dieses Mantras geheiligt.

Liebe Jungen!

Heute ist ein heiliger Tag. Tatsächlich wird heute der Grundstein eures Lebens gelegt. Lasst diese Grundlage eine stabile und starke sein! Dann wird auch das Gebäude des Lebens, das auf dieser Grundlage errichtet wird, stabil und sicher sein. Das wiederum wird dem großartigen Bauwerk unserer Nation Kraft geben.

Aus Bhagavans Ansprache am 10. Februar 2000, anlässlich der Masseneinweihung in das Gayatri-Mantra in der Sai Kulwant Halle, Prashanti Nilayam.

Übersetzung: Susan Boenke